



Circus als Projektwoche für die Grundschule der Henry-Harnischfeger-Schule

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unser Projekt und den Ablauf unserer Circus Projektwoche:

1. Ausgangslage

Unser Sportverein 1913 Salmünster veranstaltet im Rahmen seines 100 jährigen Vereinsjubiläums in Kooperation mit dem Circus ZappZarap (www.zappzarap.de) im Zeitraum vom 02.06.2013 bis zum 08.06.2013 eine Circusprojektwoche. In dieser Circusprojektwoche, welche in Zusammenarbeit mit der **Henry-Harnischfeger-Schule Salmünster** organisiert wird, lernen die Schüler der Grundschule der besagten Schule in Workshops nicht nur die unterschiedlichen Genres des Circus kennen, am Ende der Woche gibt es auch mehrere Abschlussvorstellungen in deren Rahmen die einstudierten Nummern vor Ihren Eltern, Freunden und Verwandten vorgeführt werden. Für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

2. Zielgruppe der Circusprojektwoche

- Schüler der Schule im Alter von 5 bis 10 Jahren
- Freunde, Familie und Verwandte der Schüler
- Lehrer der Schule und deren Freunde, Familie und Verwandte

3. Ziele der Circusprojektwoche

- Synergieeffekte zwischen allen Akteuren
- Stärken in sich und den Mitartisten zu entdecken
- Persönlichkeitsentwicklung
- Motivationssteigerung
- Stärkung des Selbstbewusstsein

4. Idee, die dahinter steht

Aus Kindern werden Artisten.....kannst du nicht war gestern.....

Der Funke springt über - standing ovations! Wie schaffen es Kinder, Jugendliche, Lehrer in nur einer Woche eine derart spannende Show auf die Beine zu stellen?

Nur wenn alle Hand in Hand arbeiten, kann die Übung gelingen. Unser Projektkonzept schafft Synergieeffekte zwischen allen Akteuren und motiviert dazu, die Stärken in sich und den Mitartisten zu entdecken. Der Circus erscheint vordergründig als ein Spiel.

Wahrnehmen, Lernen, Erleben

Die Begeisterung für Circus ist damit verbunden, Neues zu erfahren, seine Grenzen zu erleben und diese zu überwinden.

Jedes Circusgenre spricht dabei andere Bereiche von Körper und Persönlichkeit an.

Das Balancieren auf Einrad, Rola oder Laufkugel fördert das Gleichgewichtsgefühl und kann Anlass sein, den eigenen Körper neu zu erleben.

Die erlebte Körperbeherrschung motiviert zu weiteren Schritten und macht vor allem Spaß!

Neues probieren - Grenzen überwinden

Über das Schauspielen als Clown oder Zauberer können Persönlichkeitsanteile entdeckt und entwickelt werden.

Beim Feuerschlucken oder dem Gang auf das Nagelbrett werden Ängste überwunden und neue Perspektiven eröffnet.

Vor fremdes Publikum und die eigenen Eltern zu treten, einen Trick vorzuführen und Applaus zu bekommen, stärkt das Selbstbewusstsein.

Die Mischung aus Herausforderung, spannendem Erlebnis und Grenzerfahrung ist ein wichtiges pädagogisches Mittel zur Förderung von Selbstvertrauen.

Regeln, Verantwortung, Kooperation

Ohne Regeln kann eine Circusgemeinschaft nicht erfolgreich funktionieren.

Das Lächeln für das Publikum, der Dank mit der ausgestreckten Hand an das Orchester, das Kompliment sind wichtige Ausdrucksformen der artistischen Gemeinschaft.

Andere Regeln haben praktische Gründe. Requisiten pfleglich zu behandeln und zu lagern erhält nicht nur das Material sondern verhütet auch Unfälle.

Der Schwur der Zauberer dient der Wahrung von Zaubergeheimnissen und fördert wie der gemeinsame Clownsruf das Gruppengefühl.

Erfolg durch Kooperation

Klar ist, dass ohne Kooperation und gegenseitige Hilfestellung alles schwerer ist. Der Zusammenhang zwischen Kooperation und Erfolg wird selten deutlicher als beim Training für eine Circusnummer. Es werden Vorbehalte abgebaut, Konflikte gelöst und es entsteht ein gemeinsames Werk, in dem jeder seinen Platz hat und Verantwortung für den Anderen und das Ganze trägt.

Artistik dient uns als Medium, interessenorientiert die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle, Körpergefühl, Verantwortung und Kooperation zu fördern.

Circus und Pädagogik?

Seit 20 Jahren bewährt sich die Verbindung von artistisch künstlerischen Ausdrucksformen, circensischem Rahmen und erzieherischem Wirken.

Das wesentliche der Circuspädagogik ist ihr ganzheitlicher Ansatz. Bei den Kindern und Jugendlichen werden die motorischen, psychischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Diese Aspekte werden mit dem wohl wichtigsten Motivationsfaktor "Spaß" – verknüpft. Deshalb ist Circuspädagogik so erfolgreich.

Die Erreichung von circensischen/sportlichen Höchstleistungen ist NICHT das Ziel und daher ist die Maßnahme für alle Kinder und Jugendliche, sportliche oder unsportliche, mit oder ohne Handicap einsetzbar.

Wir möchten Ihnen jedoch noch weitere inhaltliche Verknüpfungspunkte zwischen Schule und Circus ZappZarap darstellen.

Sport/Gesundheitsförderung

Im Circus werden viele Ziele die in allen Lehrplänen und Richtlinien der Länder für das Fach Sport auftauchen zur unmittelbaren Erfahrung: Der Gang über das Seil ist eine **Herausforderung**, die die **Wahrnehmung des eigenen Körpers** verändert. Ohne **Verbindlichkeit und Regeln** misslingt der Trick oder Requisiten werden zur Gefahr. Damit aus einem gekonnten Trick eine Circusnummer wird, muss die ganze **Gruppe zusammenwirken**. Die Schüler **gestalten Spannungsbögen** und üben **darstellerische Feinheiten**. Jonglage fördert Aufmerksamkeit, Reaktionsschnelligkeit und die Orientierung

im Raum. Geschicklichkeit, Laufen, Springen, tänzerische Bewegung, Rhythmus und Timing sind wichtige Bestandteile jeder Circusnummer.

5. Umsetzung

Der Ablauf:

Zeltaufbau:

Gemeinsam wird das Circuszelt aufgebaut. Hier wird jede Hand gebraucht. Dabei ist es nicht wichtig, ob sie stark oder nicht ganz so stark ist. Gemeinsam bewegen wir, was für einen alleine zu schwer ist.

Fortbildung:

In einer Fortbildung weihen wir alle Beteiligten (Teamleiter) in die Geheimnisse der Circuswelt ein.

Teamershow:

Zusammen gestalten wir die Eröffnungsshow.

Schnupperkurse:

Nun beginnen die Schnupperkurse für die zukünftigen Artisten. Nur was man selbst erlebt hat, kann man richtig einschätzen

Entscheiden:

Dann treffen wir uns in der Manege wieder und es heißt, sich zu entscheiden. Am Ende des ersten Tages wissen alle zukünftigen Akteure, in welcher Circusnummer sie mitwirken.

Training:

Eine Woche gemeinsamen Trainings liegt nun vor uns. Eine Zeit voller spannender Erlebnisse, überraschender Erfahrungen und jeder Menge Spaß.

Ob als Zauberer, Akrobat, Jongleur oder Techniker am Mischpult...

Die Abschlussvorstellung - die Spannung steigt...

Ausverkauft! 350 Zuschauer sitzen im Gradin des Circus-Zeltes, das Licht ist gedimmt, Popcornduft erfüllt den Raum. Ein Scheinwerfer ist auf den Vorhang gerichtet. Dahinter fiebern 100 Kinder und Jugendliche ihrem Auftritt entgegen. In der erwartungsvollen Stille spürt man das Knistern der Anspannung

Ein Tusch ertönt, der Vorhang öffnet sich. Eine Gruppe von Jugendlichen läuft in das Manegenrund. Die Kostüme glitzern im Scheinwerferlicht. Aus einem scheinbar ungeordneten Durcheinander ertönt ein vielstimmiges „Allez Hepp!“ und es entsteht eine Menschenpyramide.